

Liedertreff, Singkreis oder.....

Seit diesem Herbst treffen sich die Kinder aus Krippe, Kindergarten und Hort jeweils mit ihren Partnergruppen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen.

Der Grund für dieses erlebnisreiche und lernende Zusammensein entstand im Alltag. Es gab immer wieder Situationen, wie zum Beispiel jahreszeitliche und festliche Anlässe, an denen wir das Bedürfnis verspürten und die Notwendigkeit sahen, die Kinder musikalisch zu fördern.

Um dies interessant, spannend und alle Sinne fördernd zu gestalten, wird ein strukturierter, immer wiederkehrender Ablauf erstellt, bei denen die Kinder aktiv daran teilhaben. Außerdem werden verschiedene Instrumente mit einbezogen, die die Kinder selbst spielen können. Auch gibt immer wieder verschiedene Sequenzen von fein- grobmotorischen Bewegungen zum Text und zur Melodie.

Partizipation steht bei uns an erster Stelle, so dass wir in bestimmten zeitlichen Abständen (durch Feste/Jahreszeiten) eine bestimmte Liedauswahl zur Verfügung stellen, über diese die Kinder demokratisch abstimmen. Damit die Kinder aller Altersgruppen an der Wahl der Lieder beteiligt werden können, nutzen wir verschiedene Methoden, um den Kindern den Wahlablauf als auch die Wahlmöglichkeiten verständlich machen zu können.

In der Kinderkrippe werden für die Wahl u.a. Symbole verwendet, im Kindergarten Punktesysteme und im Hort findet die Wahl mit Handzeichen statt.

Ablauf des Liedertreffs, Singkreises oder.....

Einleitung:

Zum Einstieg wird immer ein Begrüßungslied angestimmt, wie zum Beispiel: „Aber griäß di, aber griäß di“.

Hauptteil:

Anschließend werden je nach Anlass, aktuellem Projekt und situativen Interesse der Kinder Lieder gesungen, z.B. „Der musikalische Wasserhahn“, „Rock me“, „Nikolo bumm, bumm“ usw. und instrumental durch die Kinder und Erwachsenen begleitet. Je nach Entwicklungsstand der Kinder können dies vier bis fünf Lieder sein.

Im Hauptteil werden auch ggf. neue Instrumente vorgestellt, die Handhabung der Instrumente erklärt und geübt als auch Tänze durchgeführt.

Schluss:

Damit die Kinder wissen, dass nun das musikalische Treffen zu Ende geht, wird ein Abschlusslied gesungen.

Ausflug in die Pädagogik

Musikalische Bildung ist das Beste, was wir Ihrem Kind bieten können, denn alle Entwicklungsbereiche werden gleichzeitig angesprochen und gefördert.

Kognition:

Kinder bekommen durch gleichbleibende Abläufe und Wiederholungen, Sicherheit. Sie können Strukturen verinnerlichen, lernen Texte auswendig und üben, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder abzurufen. Text und Bewegungen zugleich erfordert von den Kindern höchste Konzentration, um dies gemeinsam koordinieren zu können.

Durch die unterschiedlichen Lieder im Jahreskreis lernen die Kinder zusätzlich Werte, Bräuche und Rituale unterschiedlicher Kulturen kennen.

Grob- und Feinmotorik / Sprache:

Sprache und Bewegung stehen in der Entwicklungspsychologie in engem Zusammenhang. Rhythmisierte Bewegungen sowohl mit den Händen als auch mit dem gesamten Körper, die für Tänze, die Nutzung der Instrumente oder zum Begleiten des Liedes erforderlich sind, helfen den Kindern beim phonetischen Erfassen des Liedtextes. Dadurch können sie sich den Text schneller einprägen, langfristig merken und sich die Struktur der jeweiligen Sprache des Liedes erschließen. Außerdem sind Lieder ein einfaches Mittel für die Wortschatzerweiterung. Mimik und Gestik, Körperspannung, Rhythmusgefühl sind wichtig, um seinen Körper zu begreifen, sich selbst zu spüren und bewusst bewegen zu können.

Beispiel: Am Anfang der beiden Lieder „Rock me“ und „We will rock you“ von Queen wird im Takt geklatscht. Diese Elemente wiederholen sich, was die Kinder dazu befähigt, den Rhythmus sofort abzurufen, Sicherheit in Liedpassagen zu finden und immer wieder in das gemeinsame Singen und Musizieren einzusteigen, auch wenn sie ein Lied noch nicht vollständig bewältigen können.

Sozial-emotional:

Durch Liedtexte und Bewegungen in Verbindung mit Musik können Gefühle und Stimmungen ausgedrückt werden. Nicht nur die Interpreten nutzen Musik als eine Art Ventil für ihre Gefühle, auch Kinder können dies für ihre emotionale Stabilität und Ausdrucksweise nutzen („Wer hat hier schlechte Laune“ von Max Rabe ist hierfür ein Musterbeispiel). Wenn Kinder bekannte Musik hören, beginnen sie meistens zu summen oder sogar mitzusingen. Das wiederum hilft negative Gefühle zu bewältigen und führt zu einer positiven Grundstimmung.

Auch das Erlebnis des gemeinsamen Singens mit den Freunden ist ein wichtiger Teil, der das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe und das Gemeinschaftsgefühl in einer Gruppe stärkt.

Partizipation/Resilienz:

Durch das Wählen der Lieder und Tänze lernen die Kinder nicht nur das demokratische Prinzip kennen, sondern lernen auch eine eigene Meinung zu bilden und mit dem Frust umzugehen, falls der eigene Wunsch nicht ausreichend Stimmen erhalten hat. Sie erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, in der ihre Stimme zählt. (UN-Kinderrechtskonvention)

Außerdem ist die Wahl die beste Möglichkeit, das Interesse und die Motivation der Kinder an der Musik zu steigern.

Wenn Sie Ihr Kind zu Hause hören, wie es so manchen Vers von einem Lied singt, schauen Sie auf YouTube und singen Sie einfach mit. Sie werden all das, was Sie eben gelesen haben, selbst spüren!

Grüße aus der Kita Schatzkiste